Swiss Life belohnt Studienarbeiten

Der Versicherungskonzern prämiert Bachelor- und Masterarbeiten an Schweizer Fachhochschulen zu finanzrelevanten Themen.

HANSPETER FREY

Der Studienpreis für herausragende Bachelor- und Masterarbeiten an Schweizer Fachhochschulen zum Thema Finanzen hat Tradition. «Seit der erstmaligen Ausschreibung vor sechzehn Jahren hat die Jury 312 Arbeiten begutachtet», hielt Initiator Christoph Lengwiler, Dozent am Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern, an der jüngsten Preisverleihung diese Woche fest. Sie fand am Hauptsitz von Swiss Life statt. Swiss Life Asset Management sponsert den Preis im Gesamtwert von 20 000 Fr., Partner sind die Hochschule Luzern und «Finanz und Wirtschaft».

Jede Schule kann maximal drei Arbeiten einreichen. Sie müssen mindestens die Note 5,5 aufweisen – eine hohe Hürde, was Stefan Mächler, CIO von Swiss Life Asset Management, zur Bemerkung verleitete: «Im Grunde haben alle Teilnehmenden einen Preis verdient.»

Dieses Jahr wurde die Rekordzahl von 28 Arbeiten eingereicht, ein Zeichen dafür, wie gut sich der Studienpreis unter den Fachhochschulen etabliert hat. Mehrere Arbeiten befassten sich mit den brandaktuellen Themen Big Data, Robo Advisor und E-Banking. Andere widmeten sich grundsätzlichen Themen der Digitalisierung, dem Private Banking, der Verhaltensökonomie, Dividendenstrategien oder der Performance von Schweizer Small und Mid Caps.

Woraus habe sie am meisten Profit gezogen, fragte FuW die Preisträgerin in der Kategorie Master, Gabriela Leupp (vgl. rechte Spalte). Aus dem Kontakt mit der Praxis, den Gesprächen mit Entscheidungsträgern, antwortete sie. In die gleiche Kerbe schlug Laurent Itin, Sieger in der Kategorie Bachelor. Er habe unter anderem mehr als ein Dutzend umfangreiche Interviews mit Bankmanagern geführt, woraus er viel Nutzen gezogen habe. Die Informationsfülle zu verarbeiten und zu ordnen, habe ihn umgekehrt am meisten Energie gekostet, beschrieb er diejenigen Phasen, die besonderes Beharrungsvermögen und Geduld verlangten.

DIE JURY

Philippe Béguelin, Leiter Ressort Märkte, «Finanz und Wirtschaft»

Peter Kuster, Leiter Redaktion und Lektorat, Schweizerische Nationalbank

Prof. Dr. Christoph Lengwiler, Dozent am Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft

Dr. Annelis Lüscher Hämmerli, Chief Risk Officer, Swiss Life Asset Managers

Dr. Hansruedi Scherer, Gründungspartner PPCmetrics, Dozent an der Fachschule für Personalvorsorge, an der Universität Bern, am IFZ und am KGP-Seminar

BILDER: MARKUS FORTE

Die Preisträger (oben, von links): Philip Brand, Gabriela Leupp, Razije Tairi und Laurent Itin. Jury-Mitglieder und Laudatoren (Mitte): Annelis Lüscher Hämmerli (Swiss Life AM) und Peter Kuster (SNB). Der Initiator des Studienpreises (unten): Christoph Lengwiler, IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft.

Gabriela Leupp, Hochschule Luzern
Studienpreis Kategorie Master

Der Arbeit von Gabriela Leupp lag die Frage zugrunde: Welche Risiken gehen Banken ein, wenn sie Kautionslinien an Generalunternehmer vergeben? Eine Kaution ist Eventualrisiko und ist entsprechend schwer zu ermitteln. Die Autorin hat Bauprojekt- und Risikomanagement von acht Generalunternehmern untersucht. Dabei stellte sie drei Hauptrisiken fest: Kalkulation, Subunternehmenmanagement und Garantien. Daraus ermittelte sie die Informationen, die für die Bank vor Vergabe und während der Laufzeit der Kautionslinie zur Bonitätsbeurteilung relevant sind. Dazu gehören harte Fakten wie Jahresabschlüsse und Vertragswerk sowie weiche wie Personenreferenzen und Personalwechsel. Ihre Arbeit schliesst mit einem detaillierten Vorschlag für ein praktikables Frühwarnsystem.

Razije Tairi, Hochschule Luzern
Anerkennungspreis Kategorie Master

Stimmungsindikatoren für die Börse gibt es viele. Ein Beispiel ist, wie häufig in Marktberichten die Begriffe Hausse und Baisse vorkommen. Nicht oder noch nicht ausgewertet werden bisher Blogs im Internet – mit einer Ausnahme: Razije Tairi hat Micro-Blogs auf Twitter untersucht und analysiert, ob es einen signifikanten Zusammenhang zwischen Aktienrendite und dem Twitter-Stimmungsindikator für die vier Aktien Apple, Bank of America, Cisco Systems und ExxonMobil gibt. Für einen der vier Titel, für Apple, ist der Zusammenhang deutlich, stellt sie fest. Bei den anderen Aktien kann er zumindest nicht verneint werden. Die zweite Hypothese lautet: Die Handelsstrategie mit täglicher Anpassung mithilfe des Twitter-Indikators rentiert besser als Buy and Hold, Transaktionskosten inklusive.

Laurent Itin, Kalaidos Fachhochschule
Studienpreis Kategorie Bachelor

Laurent Itin hat sich mit Big Data und befasst und konkrete Anwendungen bei Retailbanken untersucht. Zu diesem Zweck hat er umfassende Interviews mit Führungspersonen von zehn mittelgrossen und kleineren Banken in der Deutschschweiz geführt. Die wichtigsten Erkenntnisse der Arbeit sind: Die Banken tun Big Data nicht als Modetrend ab, sondern gehen das Thema konkret an. Sie erwarten daraus Rückschlüsse für personalisierte Bankleistungen und Produkte für einen noch spezifischeren Zugang zu Kunden. Big-Data-Wissen wollen sie mittelfristig intern aufbauen und zählen dafür, zum Beispiel für die Infrastruktur, auf externe Hilfe. Jegliche Ideen seien zuzulassen, ohne Denkbarrieren, meinte ein Banker.

Philip Brand, HEIG VD
Anerkennungspreis Kategorie Bachelor

Philip Brand von der Fachhochschule Waadt hat für eine Autogarage untersucht, welche Wege ihr für eine potenzielle Nachfolgeregelung offenstehen. Er analysierte die schweizerische Automobilbranche und entwickelte drei Varianten für die Nachfolge: Übergabe innerhalb der Eigentümerfamilie, Übergabe an Mitarbeitende und Übergabe an Dritte. Ein besonderes Erschwernis für eine korrekte Geschäftsübergabe ist das in diesem Fall hohe nichtbetriebliche Vermögen, wie der Autor festhält. Er kommt zum Schluss, dass die Übergabe an Dritte die beste Lösung darstellt. Die Jury lobt Brand für seine sorgfältige und detaillierte Arbeit und wertet sie als typisches Beispiel für eine praxisnahe Studie, wie sie an Fachhochulen in Auftrag gegeben werden kann.

Das Angebot der Fachhochschulen online

FINANZ und WIRTSCHAFT

Home Unternehmen Märkte Meinungen Blogs Dossiers Börsendaten

Bildungsangebote im Überblick

Die Zahl der Lehr- und Studiengänge wächst rasant. Eine aktuelle Übersicht über die Aus- und Weiterbildungsprogramme von Fachhochschulen in der Schweiz zu allen finanzrelevanten Themen.

HANSPETER FREY

Die Zahl der Lehr- und Studiengänge wächst rasant. «Finanz und Wirtschaft» liefert **online** eine aktuelle Übersicht über die Aus- und Weiterbildungsprogramme von Fachhochschulen in der Schweiz zu allen finanzrelevanten Themen wie Banking, Unternehmensfinanzierung, Treasury, Compliance, Controlling, Wealth Management, Digital Banking und Kurse für Verwaltungsräte. Aufgeführt sind alle Daten über die einzelnen Schulen und ihr Angebot. Dazu eine schematische Darstellung des dualen Bildungssystems, das aufzeigt, wie exemplarisch vielfältig und flexibel die Bildung in der Schweiz organisiert ist. Nicht nur der akademische Weg zählt, auch eine Berufslehre bietet vielseitige Möglichkeiten für den beruflichen Aufstieg. Dass Bildung eine lebenslange Aufgabe ist, versteht sich in rasch wandelnder Zeit von selbst. Weil dieser Themenschwerpunkt aus Anlass des Swiss-Life-Studienpreises erscheint, ist das Studien- und Kursangebot auf Fachhochschulen beschränkt. **HF**

Die Übersicht über das Aus- und Weiterbildungsangebot finden Sie auf:
www.fuw.ch/101118-6

Anzeige

Universität Zürich[UZH]

www.cas-uf.uzh.ch

CAS in Unternehmensführung

Berufsbegleitende Weiterbildung für Personen in Führungsfunktionen oder mit Führungsambitionen

Studiengang 2019: 11. Januar bis 22. Juni 2019
Zielpublikum: Personen aus allen Branchen mit Hochschulabschluss und mindestens zwei Jahren Berufspraxis

Anmeldung und Kontakt: Universität Zürich, CAS in Unternehmensführung
Tel.: 044 634 45 42, info.uf@business.uzh.ch, www.cas-uf.uzh.ch

Weiterbildung
Rhetorik Human Resource praxisbezogen
CAS in Strategie Accounting Innovation
Unternehmensführung Marketing
Teamwork
Management berufsbegleitend Leadership
Betriebswirtschaft Karriere Controlling
Volkswirtschaft

EFMD EQUIS ACCREDITED AACSB ACCREDITED LERU